

Igelhäuser für den Garten

Von Ulli Seewald, Münster/Westf.

Zahlreiche Tierfreunde wollen den stacheligen Gästen einen Unterschlupf und/oder ein Futterhaus im Herbst bieten. Wir haben uns informiert und Tipps erhalten, so dass wir unseren Lesern drei Igelhäuser vorstellen können.

„Iglu-Igelhaus“

Das Igelhaus der Firma „Schneckenprofi“ in Igluform ist aus massivem Lärchenholz gefertigt. Es wird mit Haferstroh gefüllt und an einer geschützten Stelle im Garten platziert. Man kann den Unterschlupf unbehandelt aufstellen, da Lärchenholz von Natur aus sehr wetterfest ist. Mit üblichem Haushaltsöl (Sonnenblumenöl, Olivenöl usw.) eingerieben, bekommt das Holz einen goldenen Farbton, auch tritt die Maserung stärker hervor. Das Igelhaus wird aufstellfertig ausgeliefert; es ist 43 cm lang, 39 cm breit und 24 cm hoch. Jede Unterkunft wird in einer Behindertenwerkstatt mit Liebe und Sorgfalt von Hand hergestellt. Mit dem Kauf wird so auch die Integration behinderter Menschen ins Arbeitsleben gefördert.

Das „Iglu-Igelhaus“ ist zu beziehen bei Gartencentern oder direkt bei:

Schneckenprofi
prime factory GmbH & Co. KG
Seelust 4
25581 Hennstedt
Tel. 01805 / 724632536
Fax 01805 / 724632632

„Glas-Restaurant“

Das ist eine Futterstelle, an der man stacheligen Gästen in nahrungsarmen Zeiten ein Zubrot bieten und die Igel beim abendlichen Besuch gut beobachten kann: Das gläserne Futterhaus wurde von einem unserer Leser ausprobiert und empfohlen. Man benötigt ein handelsübliches Aquarium von mindestens 50 cm

Länge, 30 cm Breite und 40 cm Höhe - je größer, desto besser. Das Aquarium lässt man durch einen Glaser mit zwei Eingängen von 10 x 10 cm versehen. Außerdem



Foto: Prime Factory, Hennstedt ©

sollten Haltegriffe eingearbeitet werden. Gummilippen schützen die Schnittkanten. Der „Glaspalast“ wird im Garten oder auf der Terrasse auf Steinplatten gestellt, die gut zu reinigen sind. Nun kann man die Futterstelle abends besichtigen und den Igel beim Schmaus zuschauen. Unser Iglfreund montierte außerdem noch eine Videokamera und konnte zahlreiche Igelbesuche gemütlich am Fernseher vom Wohnzimmer aus beobachten.

Ein durchsichtiges Futterhaus lässt sich auch aus starkem, transparentem Plastikmaterial oder Plexiglas herstellen, wobei man die Seitenwände und die Dachplatte auf gelochte, rechtwinklige Metallschienen (wie sie z.B. bei Kellerregalen Verwendung finden) schraubt, die man entspre-

chend zugeschnitten hat.

Wichtig bei Futterhäusern: Sie sollten so groß sein, dass sich auch mehrere Igel beim Fressen möglichst wenig berühren. Durch Körperkon-

versetztem Eingang, so dass der Igel vor Zugluft geschützt ist. Das Haus wird aus gebrannter Keramik gefertigt, die frostsicher sein soll und nach Angabe des Herstellers keine Feuchtigkeit annimmt. Die Igelschnecke hat einen Durchmesser von ca. 36 cm. Man platziert sie unter Buschwerk und deckt sie mit Erde, Astwerk und Laub ab. Gute Isolierung ist wichtig, damit die Niststätte als Winterschlafplatz tauglich ist. Als Nistmaterial gibt man reichlich Stroh in das Igelhaus. Herbstlaub rundrum sollte nicht entfernt werden, so dass der stachelige Untermieter sein Nest noch entsprechend verdichten und auspolstern kann. Die „Igelschnecke“ gibt es im Office-Handel, bei Gartencentern oder direkt bei:

takt können Außenparasiten und Pilzkrankheiten übertragen werden.



Foto: Keramische Werkstätten Denk, Coburg ©

„Igel-Schnecke“

Diese Igelbehaltung wird von der Keramikfirma Denk produziert. Auf Anregung von Pro Igel e.V. entwarf Denk einen Unterschlupf mit

Keramische Werkstätten
Denk KG
Neershofer Str. 123-125
96450 Coburg
Tel. 09563 / 2028
Fax 09563 / 2020